

# KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN

Waldstätter  
Amtliches Publikationsorgan  
des Bezirkes Küssnacht am Rigi  
Tel. 041 819 08 11, redaktion@bote.ch  
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz  
Inserate: Bote der Urschweiz AG, Inserate-Service  
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



## Noch ein Gewinner im alten Jahr

**VITZNAU** Ein Familien-KMU wurde für seine Berufslehre mit dem Anerkennungspreis 2014 ausgezeichnet.

PATRICK KENEL

Die Gemeinde Vitznau verband die Verleihung ihres jährlichen Anerkennungspreises diesmal wieder mit einem Silvesterapéro, der künftig zur Tradition werden soll. Am Vormittag versammelten sich knapp 50 Dorfbewohner zu Gemüsesuppe, Punsch und Glühwein im frisch verschneiten Kurpark. In seinem Rückblick liess Gemeindepräsident Noldi Küttel jene Revue passieren, welche 2014 in irgendeiner Weise auf der Gewinnerseite standen, ohne dabei die Verlierer auszuklammern. Anschliessend gab er die Gewinnerin des Anerkennungspreises bekannt: die Zihlmann Innenausstattung GmbH. Der Vitznauer Familienbetrieb setzt sich für die Berufsausbildung ein und konnte damit jüngst einen Erfolg erzielen. Silvana Willmann aus Kriens, welche 2013 ihre Lehre als Innendekorateurin mit Fachrichtung Bodenbelag mit der Note 5,2 beendet hatte, gewann im September an der Berufsmeisterschaft SwissSkills eine Goldmedaille.

### Handwerksberuf in Frauenhand

Über diese Leistung durfte sich ihr Ausbildungsbetrieb mitfreuen. Das 1946 gegründete Unternehmen, das auch schon Aufträge im Ausland ausführen durfte, wird in dritter Generation durch Marcel Zihlmann geleitet. «Als ich meine Lehre machte, war Innendekorateur noch ein Männerberuf.» Sein ehemaliger Lehrling beweist, dass sich dies gewandelt hat. «Es ist ein körperlich anstrengendes Handwerk, das wohl aufgrund des gestalterischen Charakters mittlerweile mehrheitlich in Frauenhand ist», meinte Zihlmann. Auch ihm gefällt das Verwandeln von Wohnräumen: «Nach getaner Arbeit sehen wir immer ein Produkt, an dem der Kunde Freude hat.»



Beim Pavillon im Kurpark offerierte die Gemeinde den Vitznauern warme Getränke zum Jahreswechsel.



Übergabe durch Gemeindepräsident Noldi Küttel (Mitte): Als Anerkennungspreis nahmen Markus, Marie-Therese, Marcel und Nicole Zihlmann (von links) ein Viertelmondmesser entgegen.



Bei den eisigen Temperaturen waren die heissen Getränke willkommen.  
Bilder Patrick Kenel

## Werni Christen: Ein Materialchef mit wahrer Passion

**LANGLAUF** Werni Christen betreut die Skiausrüstungen des Vereins Swiss Jugend-Langlauf. Dafür investiert der Küssnachter viel Zeit und Herzblut.

ROLAND BÖSCH

Der Schauplatz befindet sich in einem Keller eines Mehrfamilienhauses in Küssnacht. Auf gerade einmal 12 Quadratmetern sind über 200 Langlaufausrüstungen bestehend aus Ski, Schuhen und Stöcken eingelagert. Mittendrin entdeckt man Werni Christen. Er ist dabei, die Ausrüstungen für das Swiss Jugend-Langlauf im Langis bereitzumachen. Über 100 der 240 Kinder des gegenwärtig stattfindenden Lagers sind mit lagereigenem Material ausgerüstet. Für Werni Christen ist klar: «Das Material muss passen. Mit zu kleinen Schuhen oder zu langen Ski macht es viel weniger Spass.» Als langjähriger JO-Chef des Zentralschweizer Schneesportverbandes und Jugend+Sport-Experte weiss Christen, wovon er spricht.

### Material steht gratis zur Verfügung

Auf das Lager in Obwalden angesprochen, kommt Werni Christen ins Schwärmen: «Es ist wie eine grosse Familie. Ob Jung oder Alt, alle ziehen am gleichen Strick, und die Jugendlichen können viel profitieren.» Die Arbeit mit dem Langlaufnachwuchs



Die über 200 Paar Ski wächst Werni Christen mehrmals pro Saison. Seit dem letzten Winter steht ihm dafür eine Maschine zur Verfügung. Abziehen muss er aber alle von Hand.

macht Werni Christen offensichtlich Spass. Nur so lässt es sich erklären, dass er trotz seiner 77 Jahre neben der Aufgabe als Materialchef immer auch eine Gruppe auf der Loipe begleitet. In

diesem Jahr teilt er sich zum zweiten Mal eine Gruppe mit dem 20-jährigen Samuel Müller. «Trotz des grossen Altersunterschieds können wir beide voneinander profitieren», meint Christen.

Und schon nimmt er in seinem Keller die nächste Bestellung zur Hand. Das Material des Vereins Swiss Jugend-Langlauf wird nicht nur zwischen Weihnachten und Neujahr gebraucht, sondern steht zu Animationszwecken auch während des Rests des Winters Vereinen, Schulen und Sportorganisationen unentgeltlich zur Verfügung.

Das ist ganz nach dem Geschmack des gebürtigen Deutschen Dieter Heckmann. Werni Christen hat mit ihm an der Masters-Weltmeisterschaft 2003 in Seefeld (Ö) die Staffel-Silbermedaille für die Schweiz geholt. Dieter Heckmann ist Ehrenpräsident der Masters-Langlauf-Weltorganisation (WMA), seit 25 Jahren in Hergiswil wohnhaft und ein Langlaufförderer, der seinesgleichen sucht. Nur so lässt es sich erklären, dass Dieter Heckmann im letzten wie auch in diesem Jahr Ski im Wert von 6000 Franken gespendet hat. «Als ich als 11-Jähriger mit dem Langlaufen begonnen habe, war ich auch sehr glücklich, wenn ich von Dritten eine meist schon gebrauchte Ausrüstung bekommen habe», erzählt Dieter Heckmann. Für einen Moment streifen seine Gedanken seine Kindheit. Nach der Flucht von Breslau im heutigen Polen nach Bad Reichenhall im Januar 1945 hatten seine Eltern nicht viel im Gepäck. Sein Vater, ein sehr guter Langläufer, hat aber als Erstes alles versucht, um für sich und seinen ältesten Sohn Skimaterial aufzutreiben.

### 30 Bestellungen pro Saison

Dank Werni Christen ist das Finden von Leihmaterial für Gruppen nicht mehr so schwierig. Entsprechend gross



**«Als ich mit dem Sport begonnen habe, war ich glücklich, wenn ich eine gebrauchte Ausrüstung bekommen habe.»**

DIETER HECKMANN,  
EHRENPRÄSIDENT  
MASTERS-LANGLAUF-  
WELTORGANISATION

ist aber der Andrang. Während einer Saison bewältigt Werni Christen über 30 Bestellungen. Teilweise kommt Material zurück und geht am gleichen Tag wieder frisch gewachst hinaus. Werni Christen macht das Unmögliche möglich, auch wenn er zeitweise schon fast an seine Grenzen stösst. Er selber formuliert dies so: «Wenn ich weiss, dass Kinder vom Material profitieren können, kann ich nicht Nein sagen.» Werni Christen war das Glück als Familienvater nicht vergönnt. Umso mehr Zeit investiert er im Skikeller und auf der Loipe für den Langlaufnachwuchs und das Jugend-Langlauf. Seine Familie eben.